

Vc  
4071



QK 33 9



K 33 c, 64 d

V c  
4071



33<sup>c</sup>, 64

109

I

3  
0

II  
e



Ein vortrefflicher vnd außführ-  
licher

# DISCVRS,

Bedencken vnd Gut-  
achten

An alle vnd jede

Potentaten der gantzen Chri-  
stenheit :

Über

Dem gegenwertigen gemeinen Wesen  
vnd üblem Zustand in Europa : vnd welcher ge-  
stalt dem darinnen eine Zeit hero sich ereignendem  
Unheil entgegen zu bawen vnd zu  
remediren sey.

Durch einen zu dieser vnser Zeit vornehmen vnd  
erfahren Politicum in Frantzösischer Sprach mit Fleiß  
geschrieben : Vnd anjetzo zu jedermänniglichs Wissenschaft  
vnd nothwendiger Information ins Hochdeutsch  
übersetzt vnd in Truck  
verfertigt.

Anno

M. DC. XXXI.

16. Febr. 32.

Levit. Germania

Galina. J. v. d. P.

Exornate

Inter. religio. P. d. n. v. b.

Hinday

Ein vorerf. Theil von ...  
Ist ...

# DISCURS

...

...

...

...

...

...

...



Anno

M. DC. XXXI





Rathschlag / Bedencken vnd Gutachten / an alle  
Christliche Potentaten / über dem gegenwärtigen  
Zustand des gemeinen Wesens.



Als Ungewitter / welches mein geliebtes Vaterland bisshero agitiret vnd zerüttet / auch den besten Theil meines Lebens vnd Alters betroffen / gibt mir genugsame Ursach / meinen Sinn vnd Gedancken von allen andern objectis vnd Handeln abzuwenden / vnd einig vnd allein dahin zu dirigiren vnd zu richten / wie ich der Gefahr des Schiffbruchs entkommen / vnd mich darauß saluiren vnd errett. in möge. Nachdem sonderlich anjetzo / mitten vnter den ungestümmen Wellen / ich Ruhe gefunden : da dann meine condition vnd Gelegenheit gleichwol nach derselben geringfügigkeit / auffer allem Reid / Haß vnd Mißgunst gesetzt / vnd davon allerdingß exempt ist : vnd ich in eine solche Republic auffgenommen bin / darinnen ein jedweder ehrliebender seines gefallens lebet / vnd da man seine Meynung vnd Gedancken frey vnd sicherlich entdecken vnd offenbaren darff : So hab derowegen ich mir vorgenommen dieses Orts

die meinigen / über dem Gemeinen Wesen / zu re-  
präsentiren vñnd an den Tag zu geben / damit ein  
jedweder Fürst vñnd Potentat seinen Stand / Con-  
dition vñnd Beschaffenheit erkennen lernen / vñnd  
was er disßfalls zu fürchten oder zu hoffen hab / wis-  
sen möge.

Die zween grössersten Status oder Stände / so  
die andern alle in der ganken Christenheit gleich-  
sam in einer bilantzen vñnd gleichem Gewicht hal-  
ten / seynd beyde Häuser Franckreich vñnd Des-  
sterreich: Dann diese seynds einig vñnd allein /  
welche / ohne der andern Hülff vñnd Beystand /  
Kriege zu führen / vñnd dieselben / so lang es ihnen  
gefällt / außzutwren vermögen / ohne daß es ih-  
nen disßfalls an denen hierzu nothwendigen Mit-  
teln / als Volek vñnd Geldt ermangeln solte.

Das erste hat seine Macht beyammen vñnd  
befindet sich zwischen dem Teutsch vñ Engelland /  
Spanien vñnd Italia: Also daß es mit seiner  
Macht vñnd Gewalt angreifen / oder auch beyste-  
hen vñnd Hülff leisten kan / welchem vnter seinen  
Nachbarn es wil / ihme beliebet vñnd gefällig ist.

Das ander befindet sich zertheilet vñnd auß  
einander zerstreuet / so es verhindert / vñnd ihm das  
Vermögen vñnd die Mittel benimbt / seine Nach-  
barn entweder zu bekriegen oder denselben Hülff  
zu lei-



zu leisten/als nur gar gering vnd schlechtlich. Das Erste erstreckt sich nicht so weit vnd ferz/ noch ist auß so vielen mächtigen Nationen vnd Völkern zusammen gesetzt/wie das Andere: Aber es ist ein Erblicher Satus vnd Reich von langer Hand vnd Zeit hero/ so auch bisher deswegen von niemands angefochten oder molestiret worden/ so ist es auch zur Obedientz, Gehorsam vnd Haltung der alten/ des Königreichs/ Gesetze gewöhnet. In dem Andern befinden sich neue Usurpationes vñ Gebräuche/ vnd solche Völker / so des schweren vnd langwürrigen Jochs/Servitut vnd Dienstbarkeit überdrüssig vnd müde worden seynd. Das Erste hat zu trewen Bundsgenossen alle die jeninge/ welche vor der Macht vnd Gewalt des andern sich fürchten vnd entsetzen. Vnd das Andere hat diese an sich/ die/ auß Furcht vnd Entsetzung/ wider solches nichts thun oder vornehmen dürfen/welche es so lang vnd viel ihm anhängig haben wird/als lang ihm die Reputation, das hohe Ansehen/ Macht vnd Gewalt (allezeit den Frieden vnd Krieg oder Unfrieden in seiner Hand zu haben/ vnd darmit seines Gefallens hierinnen zu handeln) beywohnen wird.

Das Erste hat kein anders intent vnd Vorsatz/ als nur allein/ wie es sich manutemiren, beschützen vnd handhaben möge: Das Andere aber

hergegen ist sich über andere groß vnd gewaltig zu  
machen/geschaffen. Das Erste begehret des Kriegs  
nicht/als nur all in/ wann es die Noth erfordert/  
vnd nach dem solches zu seiner selbst / oder seiner  
benachbarten conservation gereicht / auch es  
darzu gleichsam gedrungen vnd gezwungen wor-  
den. Das Andere hält die Wehr vnd Waffen  
stets in der Hand / vmb etwas gewaltthätigs wi-  
der andere zu tentiren, vnd/wo möglich / sie in sei-  
ne Klawen vnd vnter seine Gewalt zu bringen.

Das Erste bemühet sich / wie es seine Nach-  
barn möge in guter Correspondentz, Vertrauen  
vnd Einigkeit erhalten/vnd sich selbst dardurch de-  
sto mehr bevestigen möge: Das Andere/Vneinig-  
keit/ Zwispalt vnd Mißtrauen auß zu säen / vmb  
hiervon seinen Profit vnd Eigennutz zu schaffen  
vnd zu haben. Das Erste iustificirt seine actio-  
nes, Thun vnd Handlungen / vnd macht dieselben  
zuvor jedermänniglich kund vnd offenbar/ehe dan  
es etwas außserhalb seiner Grenzen thut vnd vor-  
nimbt: Das Andere greiffte zu vnd nimbt wenn  
vnd wo es nur kan oder mag / darnach suchet es/  
vnter allerley prætext vnd Schein / dasselbe ihu-  
gar zu ueignen vnd zu behalten. Kurz davon  
zu reden: Das Erste ist content vnd zu frieden/  
dasjenige/ so es besitzet vnd innen hat / zu confer-  
viren vnd zu erhalten: Vnd das Andere hergegen

trach-

trachtet nach einer universal Monarchi vnd Herr-  
schung.

Gleich wie nun aber ihrer beyder Intentiones  
vnd Vorhaben different vnd von einander vnter-  
schieden; Also auch seynd ihre proceduren, actio-  
nes vnd Handlungen zweyerley. Bey wärender  
des Königs zarten Jugend hat man innerhalb  
dem Statu vnd Königreich (Fried / Ruhe vnd Ei-  
nigkeit zu erhalten) sich dahin bemühet vnd bestif-  
sen / durch überflüssige Ausgaben vnd gleichsamb  
profusiones desselben Einkommens vnd Reich-  
thümer / vnd außserhalb / mit Erkauffung der  
Freundschaft des Hauses Desterreich / auch mit  
derer / mit ihme / dem Haus Frankreich / vereinigt  
ten Bundgenossen Nachtheil vnd Schaden / Fried  
vnd Ruhe zu erhalten. Vnd war zur selben Zeit  
dieses die Maxima vnd vornehmste Regel / dar-  
auff man fleißig gesehen / wie nemlich der Arm /  
das ist / die Macht / Gewalt vnd Hoheit des Hau-  
ses von Desterreich in Teutschland manuteneire  
vnd gehandhabt werden möchte / als welches ein  
subtiler / spitzfündiger vnd artiger Fund vnd Griff /  
alle die übrigen Häuser von einander zu separiren,  
abzusondern / vnd dadurch gleichsam zu schwä-  
chen / auch dergestalt das Keyserthumb bey dem  
hochbeagtem Hause vnd Geschlecht zu erhalten /  
als welches das einzige / füglichsste vnd beste Mittel /  
des

des Türcken weitem Progreß vnd Eingriff in die  
Christenheit zu verhindern/wie auch Protestiren  
den Fürsten in Teutschland endlichen ruin vnd  
Vntergang zu procuriren, vmb dardurch die Rö-  
misch-Catholische Religion desto mehr zu fördern  
vnd fort zu pflanzen. Hergegen aber das Haus  
Oesterreich (so sein Vorhaben vnd intent ins wei-  
te Feld stellet / davon es auch nimmermehr abläßt  
vnd alles / es geschehe gleich mit recht oder vnrecht  
gebüre sich oder nicht / dahin richtet / damit es zu  
demselben gelangen möge) erhält bey allen Stän-  
den in der Christenheit seine Parten vnd factio-  
nes, in dem es kein Geld sparet oder ansihet / an  
anderer Fürsten Höfen die Rätthe / Diener vnd  
Ministros zu corrupiren vnd einzunehmen:  
Erwecket allenthalben Dissensiones vnd Vnei-  
nigkeit: wo aber dieselben allbereit seynd vnd im  
schwang gehen / fovirt vnd erhält es solche / vnd  
läßet hierinnen keine occasion vnd Gelegenheit /  
wo es nur seinen Vortheilersihet / vorüber gehen.

Dieweil aber das allergröste Obstaculum  
vnd fürnehmste Verhinderung / so ihme im Weg  
ligt / das Haus Frankreich ist / so thut derowegen  
es auch demselben am allermeisten sich widersetzen.

Die Spaltung der Ligæ (welche sie so sehr  
fomentiret, vnd sie zu befördern sich zum höchsten  
bemühet / also / daß vmb derselben separation wil-  
len/es

ff in di  
stiren  
n vnn  
die Kö  
ördert  
Hau  
is wei  
abläß  
nrecht  
t es zu  
Stän  
factio  
et / an  
er vnd  
hmen  
Vnei  
vnd im  
e / vnd  
enheit  
gehen.  
culum  
n Weg  
wegen  
setzen.  
so sehr  
öchsten  
on wil  
len/es

len/es das Niederland drüber eingebüßt) gibt dessen  
genussame Zeugnuß: wie dann auch hernach er/  
zu Semirung vnd Aussäung Zwyspatts vnd  
Vneinigkeith / es keine Gelegenheit verabsäumet:  
Aber zu keiner Zeit hat es sich gefährlicher erzeigt  
vnd angelassen/ als dazumal/ da es Freundschaft  
gegen dem Hause Franckreich suchte vnd vorgab.  
Dann damals begab sichs / das / zu Erhaltung  
dieser guten Union vnd Vereinigung / man ihme  
allzuviel vnd das es sich des Reichs vnd Keyser-  
thumbs (gleichsam als wann es ihm erblich zu-  
stünde) allerdings unterfangen / vnd das Teutsch-  
land gleichsam in Dienstbarkeit gebracht / nachge-  
sehen. So hat es wenig gefehlet/das es nicht auch  
das Herzogthumb Mantua mit seinen Klauen  
erfasset / vnd also viel grössere vnd gefährlichere  
progressus in der zehen oder zwölffjährigen mit  
Franckreich gepflogenen Einigkeit vnd Freund-  
schaft/als die Zeit/der mit Ihme geführten schwe-  
ren vnd gefährlichen Kriege über gethan. End-  
lich aber bey vorgefallener dieser letzten Vnrub/  
hat es die Larven abgezogen / Jederman hat den  
falsch vnd Betrug gemercket: Man hat etlicher  
massen versucht vnd sich bemühet / dem Herzogen  
von Mantua zu Hülff zu kommen / man hat die  
Teutschen Fürsten widerumb gestärcket / vnd  
stracks im ersten Versuch hat man gezeiget vnd se-

B

hen



hen lassen/das das Vbel noch nicht vnheilbar/wod-  
fern man nur beyzeiten darzu thäte / nicht müde  
würde oder nachliesse / so sehr nach der Erhaltung  
der Libertät vnd Freyheit zu trachten / als dieses  
Haus von Oesterreich sich bemühet vnd das auß-  
ferste versucht / andere ihm zu vnterwerffen / vnter-  
thänig vnd dienstbar zu machen. Es ist nicht ge-  
nug ein mal wol angefangen haben / so man nicht  
beharret; vnd were besser diesen Widerstand nicht  
gethan zu haben / als denselben nicht zu vollführen  
vnd fortzusetzen. Dann die Apprehension oder  
Entsetzung / die es darob haben vnd empfinden  
wird / wann es sicher / sein intent vnd Vorhaben  
zu Grund vnd zu Boden gehen / wird Ihme / sich  
noch viel mehr ermuntern / dasselbige mit Ernst  
fort zu setzen / Ursach geben. Vnd so / nach etlichem  
gebrauchtem Widerstand / der Verlust vnd Ein-  
buß ihrer / ein oder zweyer / so man zu letzt aban-  
donnirt vnd verlassen / erfolgt / wird solches den  
andern Fürsten allen das Hertz benehmen / vnd sie  
dafür halten / daß es vmbsonst vnd vergeblich / ei-  
ner solchen Macht sich zu widersetzen.

Wann der Anschlag / so die Teutschen auff  
das Königreich Böhmen gehabt / durch Franck-  
reich were sustentirt vnd vnterstüzet worden / so  
würde dasselbe allein genug gewesen seyn / dieses  
hohe vnd stolze Haus zu demütigen. Aber in  
dem

dem man sie abandonnirt vnd verlassen / seynd sie  
dardurch in die Dienstbarkeit gerathen.

Der Versuch / den man gethan / den Herzog  
gen von Mantua in seinem Statu zu erhalten / der  
hindert noch bricht nicht des Hauses Oesterreich  
Vorhaben wider Italiam, noch benimbt disfalls  
ihm seine Hoffnung. So man es vor dismal an  
seiner Practic vnd Vorhaben gehindert / so wird es  
nur desto mehr vnd stärker sich præpariren vnd  
gefast machen / seinen Fehler vnd Mangel zu erset-  
zen. Dann so lang vnd viel über die andern Sta-  
tus es diesen Vorthail haben vnd behalten wird /  
nemlich zu attaquiren vnd anzugreifen / welchen  
es wil / vnd wanns je auff's ärgste mit ihm hinaus  
schlägt / alsdamm (bis zu Fürfallung einer andern  
ihme gelegnern / vnd zu seinem Vorthail dienstli-  
chern Zeit) den Frieden wiederumb anzubieten /  
wird darauff erfolgen / daß es doch endlich zu dem  
Ziel seines Vorhabens wird gelangen können:  
Weil sonderlich die andern Status, so wider dassel-  
be sich unirt vnd verbunden haben / nicht ein / wie  
das andere mal (in Zusammensetzung vnd Ver-  
gleichung wegen ihrer manutenirung vnd Hand-  
habung) disponirt vnd beschaffen seynd. Es fal-  
len fast stündlich so viel Veränderung / Wechslung  
vnd Verkehrung (in Anstellung vnd Guberni-  
rung ihrer actionen, Thun vnd Handlungen)

B ij

vor /

Vor/das es ein Wunder/sie heutiges Tages/so viel  
ihre Conservation vnd Erhaltung betrifft/ noch  
übereinstimmig vnd einhällig zu ersehen. So  
lasset nun diese Conjunction vnd Zusammense-  
zung nicht vmbsonst vnd vergebens seyn/ setzet dar-  
von nicht ab/ werdet auß vorigen erlittenen Schä-  
den flug/ vnd schaffet ewren Nutzen dar auß. Ihr  
seheth nunmehr/ woran der Mangel gewesen: lebet  
nicht also in Tag hinein/ sondern setzet euch etwas  
gewisses für/ vnd führet es mit einer Standhaff-  
tigkeit hinaus. Ihr vernehmet vnd spüret anjeko  
genugsam/ war von ewer Vbel herkompt vnd ent-  
springet: Schaffet demselben beyzeiten Rath vnd  
Hülff/ vnd durchsuchet es bisz auff den Grund/ da-  
mit ihrs außreuten könnet: vnd die Arbeit/ Vn-  
kosten vnd Mühe euch nicht zurück schlagen/ vmb-  
sonst vnd vergebens seyen. Dann es viel besser  
vnd rathsamer ist/ starck drauff zu drucken vnd es  
zuwagen/ damit der Schaden stracks auff ein mal  
curiret vnd geheilet werde/ als dasz ihr euch/ mit  
brauchung sanffter vnd gelinder Mittel/ lang auff-  
haltet/ so dann zu nichts anders/ als zu Verlänge-  
rung der Kranckheit des Patienten dienen/ noch  
ihn zur Gesundheit bringen würde.

Dann die Intention vnd das Vorhaben des  
Haußes Oesterreich gehet vnter andern dahin/  
nemlich die andere Fürstliche Häuser zu vnterdruc-  
cken



cken vnd in dienstbarkeit zu setzen: Des Hauses  
Francckreichs aber ist dahin gerichtet / derselben Li-  
bertät vnd Freyheit zu erhalten: Dieweil jenes  
versuchet sich allein zu erheben vnd groß zu ma-  
chen / wenn gleich die ganze Welt darüber Scha-  
den leiden solte: Aber dieses hergegen allein trach-  
tet seine Freunde zu erhalten.

Dieses gute Vorhaben nun / wol nemlich auff  
die Iustitiam, Gerechtigkeit vnd Possibilität oder  
Möglichkeit (damit es glücklich fortgehe vnd zum  
guten Ende außlauffe) zu fundiren vnd zu grün-  
den / muß man nichts / als Mühe wider die Usur-  
pation vnd Gebrauch (noch etwas wider sein al-  
tes Patrimonium vnd Erbländer) vornehmen /  
dann daselbst ist es / da man es am schwächsten be-  
finden / vnd darzu ein jedweder gern helffen vnd  
sich gebrauchen lassen wird / so wol sich von dem  
Ubel zu befreyen / als seinen Nutzen zu procuriren  
vnd zu fördern.

Jederman ist bekant / mit was für Titul vnd  
Recht das Haus Oesterreich / dasjenige / so es in  
Italia hat / besitzet vnd innen hat: wie das Impe-  
rium, Reich vnd Keyserthumb electivum sey / das  
ist / auff einer freyen / ordentlichen Wahl bestehet /  
vnd in was grosse Servitut vnd Dienstbarkeit die  
Teutschen sich gebracht vnd gesetzt befinden.

Dieses seynd die zwo grosse Nationes oder

B. iij.

Böl.

Völk. r/ so man wider in die Freyheit bringen vnd einsetzen muß.

Teutschland belangend / sihet vnd verspüret man nunmehr / daß der Partey der Protestirenden, es bishero mehr an guter Ordnung vnd Pro- ceduren, als an der Macht vnd Gewalt gemangelt: vnd daß die grosse Persecution vnd Verfolgung / so sie anjetzo außstehet / sie viel mehr gestärcktet / als geschwächet hat: Das Volk vnd die guten Städt seynd noch vorhanden / vnd mangelt ihnen nichts / als daß sie wider ein Hertz fassen / vnd mit guten Führern vnd Obristen versehen werden. Gott hat sie ihnen erwecket / nemlich den König auß Schweden: So Ihme von den Herren Staaden der vereinigten Niederlanden / durch eine Diverfionem vnd Abwendung oder Zurückhaltung des Feindes Macht / den Englischen Succurs, vnd das Französische Geld die Hand geboten vnd Hülff geleistet wird / so hat es das Ansehen zu einer gewaltigen Mutation, Restitution vnd Verbesserung aller Sachen vnd Handel in demselbigen Lande.

Was Italias oder Welschland betrifft / ist ihm leichtlich zu helfen / wosern nur Franckreich demselben nicht zu Hülffe kommet / so muß es unterliegen. Dann der Spanier hat allbereit die helffte daselbst innen / vnd der Rest ist in viel vnterschied

*Handwritten note:*  
Ving...  
Krieg...

*Handwritten mark:*  
50!

*Text from adjacent page:*  
sch  
I  
w  
et  
C  
ste  
sch  
ba  
da  
so  
Fr  
v  
ker  
sch  
we  
ge  
ses  
me  
ver  
che  
wi  
lan  
bes  
dar  
oh  
ma  
selb

Schiedliche Stände zertheilet / so meistens von  
Ihm dependiren vnd ihm anhängig seynd. So  
wil nun vonnöthen seyn / daß Franckreich daselbst  
etwas possedire vmb besitze / oder daß man die  
Spanier darauß treibe vnd versage. So es (ver-  
stehe das Haus Franckreich) darinnen einen Fuß  
setzet / so kan zwar dadurch die Servitut vñ Dienst-  
barkeit verhindert werden / aber der Krieg wird  
darumb auch davon nicht abgewendet. Wird ab-  
so diß der sichereste Weg seyn / daß nemlich die  
Frembden vnd Außländischen darauß weichen  
vnd sich begeben / vnd dasjenige / so sie daselbst besit-  
zen vnd innen haben / vnter die andern Italianis-  
sche Fürsten vertheilet werde / darzu sie dann alle-  
wegen des grossen Nutzen / so darvon zu erwarten /  
gern verstehen vnd helfen werden: Vnd durch die-  
ses Mittel wird auch geschehen / daß sie sich nim-  
mermehr mit dem Haus Spania reconciliiren /  
versöhnen vnd vereinbaren lassen werden: Wel-  
ches dann vmb so viel desto eher vnd leichtlicher sich  
wird practicirē vñ thun lassen / nach dem Teutsch-  
land eben zur selben Zeit mit Krieg occupirt vnd  
beschweret / vnd also der Spanier keine Soldaten  
darauß wird haben oder zuwegen bringen können /  
ohne deren assistentz, Hülf vnd Beystand aber  
man in Italia nichts wird richten / oder auch Er da-  
selbst sich in die länge halten können.

So

So seynd die Schweitzer auch allzu grosse Liebhaber vnd Enferer über ihre Freyheit / denen die prætenfiones, so das Haus Oesterreich gegen sie hat / nur gar zu wol bekant / daher sie zwar dieser Zeit seiner Hochheit zu favorisiren vnd in etwas nachzugeben wissen / wann sie aber sehen werden / daß mans an dem Ort nimbt vnd angreiffet / wo man soll / werden sie Ihm wol weiter nit nachhängen. Hergegen so vermeynt es (verstehe das Haus Oesterreich) vnd hält es dafür / daß diese Nation von der grösssten Macht vnd Stärck eine ist / so das Herzogthumb Meyland auß seiner Dienstbarkeit (darinn es jeko stecken thut) liberiren vnd befreyen könnte.

Siehe dieses seynd die rechte / waare vnd sicherste Mittel / die Christenheit widerumb in Frieden vnd Ruhe zu stellen: Ausser diesem aber / hat man anders nichts / als des endlichē der Stände ruins, Vntergangs vnd Verderbens zu gewarten. Aber es ist andem allein nicht gelegen oder genug / daß mans ihm also fürsetze / vor gut halte vnd gefallen lasse: Sondern man muß auch das Werck selber angreiffen / vnd inmittelst / (so lang vnd viel / bis sich eine Gelegenheit begibt vnd zuträgt) sich versehen / rüsten vnd mit einer starcken vnd standhaften Resolution gefast machen / der massen vnd also / daß man nimmermehr von selbigen Bernehm

men begehrt abzulassen. Dann ob gleich / wegen  
vieler accidentien vnd darzwischenfallenden Sa-  
chen / man nicht allezeit das Werck in gleicher maß  
wird fortschzen können; doch (wann anderst das  
Haus Frankreich es ihme / wie das Haus Oester-  
reich in seinen Sachen thut / angelegen vnd einen  
Ernst seyn lassen / vnd die Sachen recht in Obacht  
nehmen wird) wird man doch endlich noch zu dem  
vorgesezten Ziel kommen vnd gelangen können.

Derwegen ihr Italianische Fürsten vnd  
Stände / die ihr vnter einer harten vnd schweren  
Dienstbarkeit stecket / oder doch zum wenigsten  
noch darein zu gerathen euch beförchtet / dieweil ihr  
sehet / daß das Oraculum über ewren Häuptern  
herausset / ermuntert euch vnd fasset widerumb ein  
Herz.

Auch wolle sich der Papsst dessen nur nicht las-  
sen bereden oder gedenccken / daß die Reverentz vnd  
Ehrerbietung gegen der Religion / dieses Verlangen  
vnd Begierde zu herrschen werde zu rück halten.  
Die Benediger wollen sich erinnern / daß die grosse  
Lieb / die sie zu Erhaltung ihrer Libertät vnd  
Freiheit tragen / sie zu abgesagten Feinden ma-  
chet desjenigen / der sie ihnen begehret mit Gewalt  
zu nehmen. Vnd alle die jenigen / so dem Haus Oe-  
sterreich entweder auß Freundschaft / oder auß  
Furcht geneigt vnd wol gewogen / wollen doch all-

E

hie

hie lernen vnd bedencken/das wann sie gleich zu aller  
letzt vnter das Joch vnd Dienstbarkeit solten ge-  
bracht; doch auch alsdann am übelsten werden  
tractirt vnd gehalten werden.

Ihr Churfürsten des Reichs erweist es jekun-  
der/ ob ihr es seyd in der That / wie ihr den Namen  
führet / lasset die gute Gelegenheit / die sich anjeko  
Euch erzeigt vñ selber an die Hand gibt / nicht auß  
der acht. Ihr habt genugsam erfahren/das ewere  
Spaltung vnd Vneinigkeith / ewerer Ruin vnd  
Vntergangs eine Ursach gewesen. Vergleichen  
vnd vereinigen euch wiederumb mit einander; wi-  
dersetzet euch dieser Tyrannen/ so euch begehret vn-  
terzudrucken; Sihedas seynd Ewre alte Freunde/  
so euch Handbietung thun: helffet euch selber/wan  
ihr anderst wollet/das man euch solle zu hülf kom-  
men. Solte es auch wol möglich seyn / das diese  
herzliche vnd tapffere Nation, so das Reich vnd  
Kaysertumb an sich gebracht / vnd die Gerechtig-  
keit der freyen Wahl so viel vnd lange Jahr erhal-  
ten/ heutiges tages diese prærogativam vnd Frey-  
heit solte wollen verlieren? Nein es kan nicht seyn/  
vnd vermeynteich ehe die Donaw vnd den Rhein  
ohne Wasser / als Teutschland ohne die Freyheit  
zu sehen vnd zu finden; Resolvirt vnd setzt Euch  
vor / nimmermehr die Waffen zu quittiren oder  
abzulegen/so lang vnd viel/bis Ihr die Churfürste-  
liche

*Handbieten*  
*La...*

X  
X  
X

62

319

3

X  
X  
X

liche Libertät vnd Freyheit wider in den alten vnd  
vorigen Stand gesetzet. Aber auch ins künfftige  
dieselbe in ihrem Vigore, Krafft vnd Würde zu er-  
halten / müßet ihr diese nachfolgende zwey Stück  
mercken vnd in gute fleißige Obacht nemen.

Fürs erste: Künfftig / bey lebzeiten des einen /  
keinen andern Keyser mehr zu designiren vnd zu  
benennen / damit desselben Authorität der Liber-  
tät vnd freyen Wahl nicht præjudicirlich vnd  
nachtheilig sey.

Zum andern: Ein fundamental Gesetz / vnd  
darinnen zu verordnen / daß man nimmermehr  
zween Keyser auß einem Haus vnd Geschlecht  
nach einander erwehle / zu Verhütung des abusus  
vnd Mißbrauchs / darein ihr jeko gerathen send;  
weil die hohen Häuser gemeiniglich / wie in an-  
derm / also auch im Reich vnd Keyserthumb zu  
succediren vnd nachzufolgen begehren.

Ihr / der Gothen vnd Wenden König / wel-  
chen Gott zu Widerauffrichtung der Teutschen  
Libertät vnd Freyheit erwecket vnd laß'n geboren  
werden / der Ihr machet / daß ein Mann so viel gilt /  
als ihrer sonst hundert tausend / vnd daß hundert  
tausend nicht mehr gelten als ein einziger / verfäh-  
ret weiter mit der Spitzen eures Schwerts / wer-  
det ja hierinnen nicht laß noch müde / des Præmii  
vnd des Lohns werdet ihr am Ende des Lauffs vñ

E ij

der

der außgestandenen Mühe vnd Arbeit gewisz vnd  
vnfehlbarlich zu gewarten haben.

*Halb...*  
Ihr in Groß Brittanien oder Engelland ein  
König/über eine so streitbare vnd kriegerische Na-  
tion, der Ihr zu Widereinsetzung ewres Schwä-  
gers gleichsam obligirt vnd verbunden send / vnd  
des Spaniers Betrug nunmehr billich soltet war-  
nehmen vnd mercken / sehet ja nicht länger zu / daß  
man also Ewer spotte vnd euch bey der Nasen her-  
umb führe? Die Justitia vnd Gerechtigkeit obli-  
girt vnd verbindet Euch zu solchem / die Zeit vnd  
Occasion lädt Euch gleichsam hiezu ein / vnd der  
rechtmässige Zorn solte je billich Euch darzu bewe-  
gen / mit diesem endlichen vnd ernstlichen Vorsatz /  
diejenigen / die Ewrer Güte vnd Mildigkeit haben  
mißbraucht / hinwiederumb in Kewe / Leid vnd  
Schmerzen zu bringen.

Vnd ihr wackere vnd muntere Streiffer auff  
dem Oceano oder grossen Meer / die ihr der Span-  
nischen Fortuna vnd Glück habt dörfen einen  
Zweck vnd Nagel stecken / vnd die ihr durch ewre  
glückhafte Sieg der ganken Welt zu erkennen ge-  
geben / daß diese Nation nicht vnüberwindlich sey /  
fahret also fort / vnd führet es hinaus / wie ihrs  
habt angefangen; Gewinnet die Zeit / vnd macht  
Euch vmb andere wol verdient.

So



So viel nun Euch Großmächtiger vnd alle  
Christlichster König belanget / der Ihr send d.  
Stützen der Christlichen Libertät vnd Freyheit  
vnd das primū Mobile, welches den andern allen  
eine Bewegung gibt / sehet doch / wie leichtlich dises  
vorhaben ins werck zu richten / vñ was für grosses  
Lob / Ruhm vnd Preis Euch derentwegen vorbe-  
halten seynd / wann nur / wie Ihrs mit Recht / Ge-  
rechtigkeit vnd einem Heldenmuth angefangen /  
Also auch mit Sorg / Fleiß / einem rechten Ernst  
vnd Standhaftigkeit hinaus führet vnd vollend-  
et: Gott verleihedurch seine Gnad vnd allmäch-  
tigen Arm Euch dermassen Glück darzu / damit  
Ihr / zu einem glorwürdigen Trophæo vnd Tri-  
umph Zeichen / diesen herzlichhen Ehren Titul / nem-  
lich Liberatoris Christianitatis, das ist / eines Er-  
retters vnd Befreyers der Christenheit  
endl. ch erlangen vnd davon  
bringen möget.

*Dixi*  
*Pro Libertate*

Wunsch ist flüchtig 10 Minuten

3

Faint, mostly illegible text in the upper section of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

30001

Wunsch flüchtig  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Wunsch flüchtig Wunsch  
Wunsch flüchtig Wunsch

Handwritten symbols and characters, including 'ppppp' and '0000', located at the bottom of the page.



Faint, illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.

1000

me



QK 9c 4071

WDM



ULB Halle  
004 806 778

3





33 = 64

Ein vo

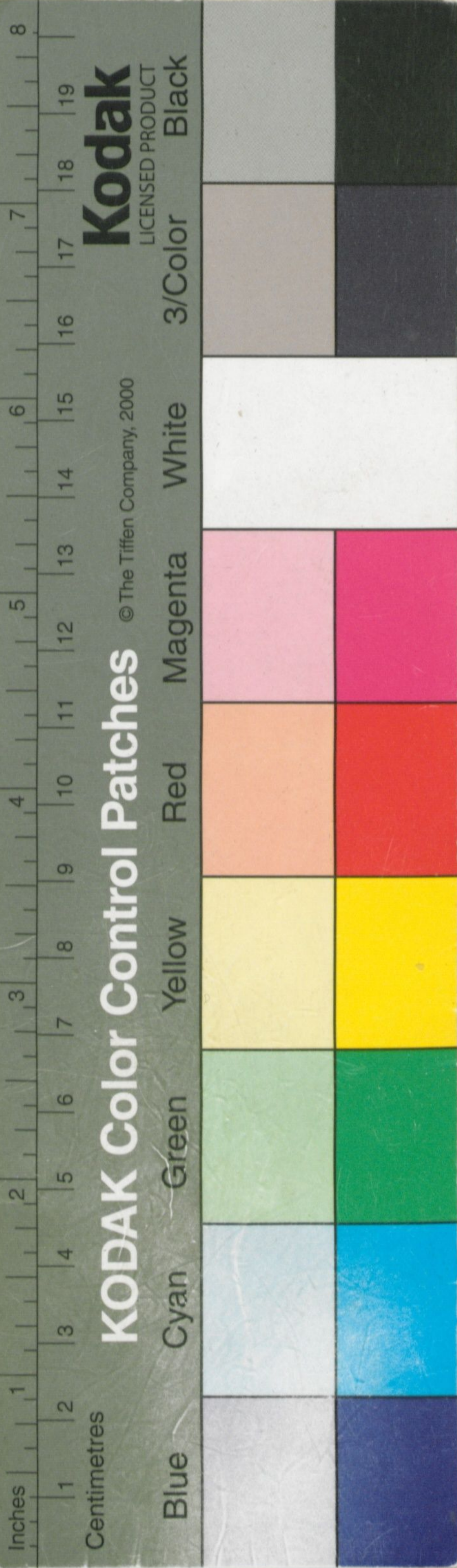
DIS

Be

Wotenn

Dem gege  
vnd üblem  
stalt dem d

Durch einen  
erfahrenen Poli  
geschrieben:  
vnd no



S,

16. April 32

esen  
er ges  
m

*Leviti Gormann  
Julia Jovis*

vnd  
Fleiß  
afft

*16. April 32  
Fleiß  
Fleiß  
Fleiß*

